

Mitglied Gruppe CDU/WBV

Ausschussmitglied Martin Ehlers
Ausschussmitglied Michael Kunze
Ausschussmitglied Helmut Möhle

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Christina Heide

Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial

Ausschussmitglied Helga Weinstock

Mitglied Gruppe FDP/FW

Beigeordneter Dr. Michael von Teichman

Mitglied AfD-Fraktion

Ausschussvorsitzender Thorsten Moriße

Vertretung der Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen

Stimmberechtigte Sachverständige Beata Bartnick-Hoeft

Stadtelternrat

Stimmberechtigter Sachverständiger Martin Burkhart

Schülervertretung

Schülervertreter René Gommers

Vertretung der Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen

Stimmberechtigter Sachverständiger Alexander Krauß

Vertretung der Lehrkräfte der Berufsbildenden Schulen

Stimmberechtigte Sachverständige Gabriele Runge
Stimmberechtigter Sachverständiger Matthias Thode

Arbeitnehmervertretung

Stimmberechtigter Sachverständiger Patrick Walter

Gäste aus den Schulen

Frau A. Becker (Grundschule Hafenschule), Frau N. Becker (Grundschule Rüstersiel), Frau Oelrichs, Herr Pommer (beide OBS Stadtmittel), Frau Tietjen, Herr Dirks, Herr Fischer, Herr Horn (alle NGW), Herr Huiskens (BBS), Herr Schmacker, Herr Stöver (Marion-Dönhoff-Schule)

Verwaltung

1. Stadtrat Herr Schönfelder

A Öffentlicher TeilTagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Schulausschusses vom 06.02.20
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 4.1 Informationen zum Sachstand über die Umsetzung der Allgemeinverfügungen der Stadt Wilhelmshaven bzw. Verordnungen der Landesregierung im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus
- 4.2 Informationen zur Schülerbeförderung in Bezug auf die Corona-Krise
- 4.3 Informationen zur Notbetreuung an den Schulen während der Corona-Krise
- 4.4 Informationen zu den Kapazitäten an den Schulen zur Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in der Phase B und C bzw. Stufe 2 und 3 (schrittweise Wiederaufnahme des Unterrichts in den Schulen)
- 4.5 Informationen zur Umsetzung digitales Lernen
- 4.6 Informationen zum Sachstand zur Förderrichtlinie "DigitalPakt"
- 4.7 Informationen zum Sachstand der Herrichtung eines neuen Grundschulstandortes
- 4.8 Informationen zum Sachstand der Herrichtung einer neuen Oberschule
- 4.9 Informationen zum Sachstand von Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in Schulen
- 4.10 Informationen zur Raumsituation der IGS

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Herr Moriße**, eröffnet die Sitzung und stellt die ordentliche Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Es wird mit **Herrn Patrick Walter** (Vertretung der Arbeitnehmer) ein neues Mitglied im Ausschuss gem. § 60 NKomVG verpflichtet.

2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt. Es gibt keinerlei Einwände gegen eine Worterteilung an die Lehrerschaft.

3 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Schulausschusses vom 06.02.20

Das Protokoll wird mit einer Enthaltung genehmigt.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Informationen zum Sachstand über die Umsetzung der Allgemeinverfügungen der Stadt Wilhelmshaven bzw. Verordnungen der Landesregierung im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus

Herr Schönfelder verweist auf die derzeitige Gesetzeslage durch die Vorgaben des Sozialministeriums. Der aktuelle Stufenplan (Stand: 04.05.20, siehe Anlage) thematisiert u. a. die schrittweise Öffnung der Schulen. Entsprechend der notwendigen Vorkehrungen mussten die pro Schule bestehenden Rahmen-Hygienepläne in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt überarbeitet werden. Dabei geht es u.-a. um die Desinfektion von Flächen bzw. Griffen. Die gesamte Reinigung hat in erhöhter Intensität zu erfolgen. Die Schulen melden der Verwaltung den Raumbedarf woraufhin die Reinigung abgestimmt wird. **Herr Schönfelder** betont, dass der Reinigungsaufwand nur mit zusätzlichem Personal bewerkstelligt werden kann. Ein weiterer Punkt sind die notwendigen Mund-Nasen-Bedeckungen, die durch den FB Bildung und Sport in Zusammenarbeit mit dem Katastrophenschutz beschafft werden. Die Beschaffung erfolgt bedarfsgerecht, je nach Wiedereinstieg der Schülerinnen und Schüler in den Schulbetrieb. Die Verteilung erfolgt durch die Schulen. Die Erziehungsberechtigten haben auf eine regelmäßige Reinigung zu achten. Daneben gibt es noch weitere Aufgaben insbesondere für die Schulen, z. B. das Aufteilen der Klassen unter Beachtung des Leitfadens des Kultusministeriums.

Herr Kunze bittet um Auskunft, ob das Schulamt bei der örtlichen Organisation von Laufwegen usw. unterstützt hat. Wie lange werden die zusätzlichen Maßnahmen durchzuhalten sein? Wer kontrolliert die Einhaltung der Hygienepläne? **Herr Schönfelder** verweist auf die örtlichen Ansprechpartner wie z. B. die Hausmeister. Schulamt, Gesundheitsamt und GGS stehen im engen Austausch mit den Schulleitungen um die Abläufe bzw. Bedarfe abzustimmen.

Frau N. Becker als Vertreterin der Grundschulen berichtet, dass sich in ihrer Grundschule ein eigenes Team gebildet hat. Es hat sich um die Herrichtung der Laufwege bzw. Abstandsmarkierungen gekümmert. Sie hat keine Mundschutzpflicht eingeführt. Vielmehr sollten die Eltern entscheiden, wie sie es gern für ihr Kind halten möchten. Die Kinder wurden in Gruppen mit jeweils 13 SchülerInnen eingeteilt. Täglich sind ca. 30 SchülerInnen im Haus. Je nach Grundschulgröße variieren die Zahlen. Seit dem 18.05.20 kommen wieder mehr Kinder in die Schulen. Am 03.06.20 kommen die nächsten Klassen. Die Erstklässler starten ab dem 15.06.20 und betrachtet dies mit Sorge. U. a. sind die Toilettengänge der Kinder zu dokumentieren, um mögliche Infektionsketten nachzuweisen. Die Notbetreuung ist direkt nach dem Shutdown angelaufen. Derzeit sind 198 SchülerInnen aus den Grundschulen, beiden Oberschulen und dem Förderzentrum in der Notbetreuung. Von einem weiteren Anstieg kann ausgegangen werden. Kernzeit ist von 8.00 bis 13.00 Uhr. Ein Ganztagsbetrieb ist derzeit nicht möglich (Mittagessen kann noch nicht angeboten werden). Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit dem Schulträger hätte sich **Frau N. Becker** gewünscht, dass man sich die Schule gemeinsam anschaut. Die Reinigungskräfte haben einen großen Mehraufwand zu leisten, zumal erst nach Schulschluss begonnen werden kann.

Auf Nachfrage von **Herrn Burkhart** teilt **Frau N. Becker** mit, dass man auf die Mund-Nasen-Bedeckung beim Betreten der Schule verzichtet, da auf die nötigen Abstände geachtet wird. Die Buskinder kommen mit einer Mund-Nasen-Abdeckung zur Schule. Auf Anweisung der Landesschulbehörde als Dienstherr seien alle im Kollegium zum Schuldienst verpflichtet. Kollegen der Risikogruppe haben Home-

office zu leisten.

Frau Weinstock fragt, ob die Aufteilung in Vormittags- und Nachmittagsunterricht eine weitere Möglichkeit gewesen wäre. **Frau N. Becker** verneint dies im Hinblick auf den Mehraufwand durch Geschwisterkinder. Die Reinigung würde zudem erschwert.

Herr Stöver berichtet aus der Marion-Dönhoff-Schule: Dort habe man z. B. eine Hygienebeauftragte ernannt, die sich um die Umsetzung der Vorgaben kümmert. Im Rahmen des Hausrechtes hat die Schulleitung bestimmt, dass der Mund-Nasen-Schutz beim Betreten der Schule zu tragen ist. Im Unterricht kann die Maske abgesetzt werden. Das Verhalten der Schülerschaft war positiv.

Herr Stöver berichtet auf Nachfrage von **Herrn Burkhardt**, dass fünf Lehrer zur Risikogruppe gehören und von zu Hause aus arbeiten. Ein Mittagsbetrieb sei aufgrund der Vorgaben derzeit nicht möglich. Er bestätigt den zusätzlichen Reinigungsaufwand, der durch GGS jedoch abgedeckt wird. Engpässe bei der Lehrerversorgung werden zzt. aufgefangen da sich Schülerinnen und Schüler im Homeschooling befinden. Zudem seien die Abschlussklassen demnächst fertig. Sorge bereite ihm der 15.06.20, dann seien alle SchülerInnen wieder in der Schule.

Frau Weinstock bittet um Auskunft, ob das Homeschooling an der Marion-Dönhoff-Schule klappt. **Herr Stöver** erläutert, dass der Erfolg im Homeschooling vom Bildungsgrad des Schülers und des häuslichen Umfeldes abhängt. Kinder mit Förderbedarf seien z. T. überfordert, diese müssten vorrangig in der Schule unterrichtet werden.

Frau N. Becker berichtet aus den Grundschulen, dass das Homeschooling gut angenommen wird. Die Eltern erhalten Arbeitspakete, Wochenpläne und das nötige Arbeitsmaterial. Sie bestätigt die Aussage von Herrn Stöver zum häuslichen Umfeld. Nach Vorgabe des Kultusministeriums sollen jedoch alle Kinder in den nächsten Jahrgang versetzt werden um mögliche Nachteile zu vermeiden.

Frau Weinstock fragt nach der Vernetzung mit den Integrationskindern. Gibt es hier einen besonderen Austausch? **Frau N. Becker** und **Herr Stöver** bestätigen einen guten Kontakt durch die Lehrerschaft bzw. Integrationshilfen. Teilweise habe man die Kinder zu Hause besucht.

Dr. Engeler berichtet, dass die Zusammenarbeit mit dem Schulträger sehr gut funktioniert. Die Vorgaben durch den Hygieneplan habe man durch die Lehrerschaft und die Hausmeister umgesetzt. Der Mund-Nasen-Schutz muss immer dann getragen werden, sobald sich jemand bewegt, insbesondere wenn Abstände nicht einzuhalten sind. Seit der Schulschließung sei eine Notbetreuung im Angebot, auch eine Ganztagsbetreuung. Ab der kommenden Woche seien 50 Kinder angemeldet. Es sind bereits Kinder seitens der Schule in die Notbetreuung aufgenommen worden, um sie und ihr Elternhaus besser zu unterstützen bzw. zu entlasten. Er schätzt die Raumkapazitäten künftig als nicht ausreichend ein. Dazu wolle man den Stundenplan anpassen. Die Besonderheiten seien noch mit dem Gesundheitsamt abzu-

stimmen.

Frau Heide lobt die Vorgehensweise bei den Kindern, die besondere Unterstützung nötig hätten. Wie wird das Mittagessen in der IGS ausgegeben? Lt. **Dr. Engeler** darf zzt. nur der Kiosk betrieben werden. Die Mensa steht bereit und sobald möglich, wolle man wieder starten.

Frau Tietjen bestätigt die bisherigen Aussagen der Schulleitungen. Am NGW wurde die Maskenpflicht in den Fluren eingeführt. In allen Räumen ist das Händewaschen möglich. In diesem Jahr gibt es keine Abiturprüfungen durch die Umstellung von G8 auf G9. Es sind nur die neunten, zehnten und zwölften Klassen in der Schule. Raumnöte werde es künftig geben. Die Vorgaben wurden durch die Ausnutzung aller Möglichkeiten (Einbahnstraßen, Öffnung geschlossener Türen usw.) umgesetzt. Die Schülerschaft bewegt sich unter Einhaltung der Abstandsregelungen. Eine Notbetreuung würde derzeit von vier Schülern genutzt. Man versuche sich noch an den Regelstundenplan zu halten (erste bis sechste Stunde für die fünfte bis zehnte Klasse) um allen etwas Normalität anzubieten. Das NGW hat ebenfalls einen Hygienebeauftragten ernannt. Die Zusammenarbeit mit dem Träger hat ebenfalls gut funktioniert.

Auf Nachfrage von **Frau Weinstock** erläutert **Frau Tietjen**, das derzeit laut Vorgaben des Landes kein Sportunterricht angeboten werde. Die Schülerschaft werde angehalten, sich entsprechend zu bewegen. Bewegungspausen seien schwierig da die Hygienevorgaben Zeit in Anspruch nehmen.

Frau N. Becker berichtet, dass man an ihrer Schule einen Parcours aufgebaut habe, der unter Aufsicht genutzt würde.

Herr Burkhardt bittet um Auskunft, wie die Unterrichtsthemen künftig gesetzt werden. **Frau Tietjen** teilt mit, dass man sich in den Fachkonferenzen entsprechend ausgetauscht bzw. verständigt habe. **Herr Dr. Engeler** verweist ebenfalls auf die Absprachen in den Fachkonferenzen. Man habe sich auf die wichtigsten Inhalte verständigt, die man in der verbleibenden Zeit leisten könne. **Frau N. Becker** bestätigt die vorherigen Aussagen zu den Unterrichtsinhalten. **Herr Stöver** erläutert, dass man sich auf die Wiederholung und Festigung konzentriert habe. Die Sprachförderkinder seien besonders unterstützt worden da ihnen die notwendigen Deutschkenntnisse fehlen. Die Betreuung erfolge in Kleingruppen.

Herr Ehlers kommt auf die unterschiedlichen Wissensstände durch das Homeschooling zurück. Wie wird man das ausgleichen können? **Herr Stöver** berichtet, dass man ab dem 03.06.20 zu einem wöchentlichen Wechsel übergehen wird, so dass die persönliche Ansprache in der Schule gewährleistet ist. **Frau N. Becker** erklärt, dass man die Arbeitsergebnisse aus dem Homeschooling gut nachvollziehen könne. Die Kinder würden im Präsenzunterricht entsprechend gefordert. Die Kollegen stünden auch im ständigen Kontakt mit dem Elternhaus. **Herr Dr. Engeler** betont, dass die unterschiedlichen Lernstände an der IGS üblich seien. Man wäre darauf eingestellt.

Herr Ehlers bittet um Auskunft, wie der Umgang mit Krankheitsfällen erfolgt. Würden Schülerinnen bzw. Schüler nach Hause geschickt? **Frau Tietjen** berichtet, dass man die Eltern bzw. Schülerschaft entsprechend informiert habe, was bei einschlägigen Symptomen zu tun sei. Schüler würden auch nach Hause geschickt. Im Zweifelsfall nimmt die Schule Kontakt mit dem Gesundheitsamt auf. **Frau N. Becker** bestätigt das Vorgehen und betont, dass die Eltern sehr gut darauf achten. **Herr Dr. Engeler** schließt sich dem an. Im Rahmen der Abiturprüfungen werden Verdachtsfälle isoliert. Die Elternschaft an der IGS sei sehr achtsam. **Herr Schönfelder** verweist in diesem Zusammenhang auf die Rundverfügung des Gesundheitsamtes, wonach es ein abgestuftes Verfahren gibt, wie mit Krankheitsfällen umgegangen wird.

Herrn Huiskens berichtet auf Nachfrage von **Herrn Gommers** über den dortigen Sachstand. Derzeit werden wieder 92 Klassen beschult mit ca. 1.200 SchülerInnen. Viele davon kommen einmal die Woche zum Unterricht. Einige haben zwischenzeitlich die Ausbildung beendet und müssen nicht mehr kommen. Die Abiturprüfungen des beruflichen Gymnasiums werden derzeit durchgeführt. Ab 25.05.20 starten nach und nach die Vollzeitklassen wodurch die Schülerzahlen weiter steigen. Insgesamt gehören 16 Kolleginnen und Kollegen zur Risikogruppe und können insofern keinen Präsenzunterricht geben (10 Prozent von der Gesamtzahl). Die BBS verfügt über ausreichend Platz um die Hygienemaßnahmen entsprechend umsetzen zu können. Weitere Herausforderungen werden ab dem 03.06.20 mit Beginn des Normalbetriebes erwartet.

Dr. von Teichman bittet um Auskunft, ob man den Unterricht frühzeitig eingestellt habe da Schülerinnen und Schüler in einer Abschlussklasse seien. **Herr Huiskens** berichtet, dass man einige Klassen, entsprechend der Vorgaben des MK, nicht mehr sehen werde, da sie den letzten Unterrichtstag am 03.06.20 hätten. Dadurch wäre die Unterrichtszeit verkürzt.

Dr. von Teichman bittet um Auskunft, ob die körperlich behinderten Schüler zur Schule kommen. **Frau A. Becker** berichtet, dass die Kinder des KME-Zweigs der Grundschule Hafenschule nach wie vor zur Schule kommen und entsprechend betreut werden. Bei motorischen Einschränkungen unterstützen die Integrationsassistenten. Schutzkleidung sei entsprechend vorhanden.

4.2 Informationen zur Schülerbeförderung in Bezug auf die Corona-Krise

Herr Schönfelder berichtet, dass die Integrationsassistenten bei den Busfahrten unterstützen. Sie begleiten die Busse und verteilen die Mund-Nasen-Abdeckungen. Derzeit sind 31 Busse im Dienst. Herr Rademacher (Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft) geht davon aus, dass die Kapazitäten auch bei Vollbetrieb ausreichen werden. Sollte es an den Haltestellen zu Problemen kommen, wolle man Aufsichtspersonen abstellen. Im Individualverkehr fänden derzeit nur Einzelfahrten statt. Die Hygienemaßnahmen würden umgesetzt. Sobald die Systeme vermehrt hochfahren, ist davon auszugehen, dass die Abstände in den Fahrzeugen unterschritten werden.

Herr Burkhart bittet um Auskunft, ob die anderen Busunternehmen ebenfalls mehr Fahrzeuge einsetzen. Wie können unterschiedliche Unterrichtszeiten abgedeckt

werden? **Herr Schönfelder** wird nähere Informationen nachliefern.

Herr Ehlers fragt nach den Abrechnungen mit den Unternehmen während der unterrichtsfreien Zeit. **Herr Schönfelder** teilt mit, dass mit steigendem Anspruch auch höhere Aufwendungen entstehen werden. Die Unternehmen werden entsprechend der vertraglichen Regelungen bezahlt. Nicht erbrachte Fahrleistungen werden nicht übernommen.

4.3 Informationen zur Notbetreuung an den Schulen während der Corona-Krise

Herr Schönfelder verweist auf die Möglichkeit der Schulen, selbst zu entscheiden, ob eine Notbetreuung angeboten wird oder nicht. Zu Beginn war die Nachfrage eher gering. Ansonsten verweist er auf die bisherigen Aussagen der Schulen. Ansprüche wurden nach seiner Information entsprechend berücksichtigt. Eine Notbetreuung wurde ebenfalls vom Träger der Jugendhilfe angeboten, wurde jedoch nicht in Anspruch genommen.

4.4 Informationen zu den Kapazitäten an den Schulen zur Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in der Phase B und C bzw. Stufe 2 und 3 (schrittweise Wiederaufnahme des Unterrichts in den Schulen)

Herr Schönfelder verweist bezüglich der genauen Zahlen an die Schulen. **Herr Burkhart** betrachtet den Punkt als erledigt, da die Schulleitungen entsprechende Informationen mitgeteilt haben.

4.5 Informationen zur Umsetzung digitales Lernen

Herr Schönfelder berichtet zunächst von der Nds. Bildungscloud. Die Schulen müssen einen Zugang beantragen. Der Bedarf wird derzeit vom Träger ermittelt und - sofern nötig - wird er unterstützend tätig sein. Der Träger hat ebenfalls eine Cloud zur Verfügung gestellt. Die Schülerschaft kann entsprechend zugreifen. Die Leistungen sollen in Zusammenarbeit mit SDW stetig verbessert werden. Weiterhin hat der Träger ein Schülerdashboard eingerichtet. Es dient als Oberfläche für Nachrichten, Stunden- und Vertretungspläne usw.. Der Zugang ist für alle SchülerInnen möglich. Pilotschulen sind derzeit die IGS und das NGW. I. R. des DigitalPaktes wurden 80 Laptops beschafft und an die Hafenschule und das Förderzentrum für das Homeschooling verteilt.

Herr Ehlers bittet um Informationen zur Nds. Schulcloud. **Herr Schönfelder** wird dies erfragen und dem Protokoll hinzufügen.

Herr Krauße von der IGS berichtet von den Möglichkeiten über Moodle und Discort. Ein entsprechender Server wurde dort eingerichtet. Die Betreuung durch SDW sei sehr gut. **Herr Schönfelder** betont, dass die neuen Entwicklungen als Chance anzusehen seien um die Möglichkeiten, die bisher eher zurückhaltend genutzt würden, weiter ausbauen zu können.

4.6 Informationen zum Sachstand zur Förderrichtlinie "DigitalPakt"

Herr Schönfelder verweist auf die nächste gemeinsame Ausschusssitzung mit dem BGGS, in der über das Vorgehen gesprochen werden soll. Mit den Schulleitungen habe man sich bereits zu Beginn des Jahres ausgetauscht. Zwischenzeitlich haben alle Schulen Medienbildungskonzepte eingereicht und damit eine gute Grundlage geschaffen. Einzelmaßnahmen wurden zwischenzeitlich angeschoben. Auf die Pressemitteilung zur Richtigstellung der bisherigen Berichterstattung wird verwiesen. Ein Konzept zur Verteilung der Mittel wird derzeit erarbeitet. Prioritäten und Bedarfe sollen in Abstimmung mit Schulleitung und Ausschuss in ein Konzept münden.

Herr Krauße fragt nach weiteren Geräten für das Homeschooling und den Support dieser Geräte. **Herr Schönfelder** wird darauf in der gemeinsamen Sitzung mit GGS eingehen. **Herr Burkhardt** bezieht sich auf die Pressemitteilungen und bittet um Auskunft, wonach die Prioritäten der dort aufgeführten Schulen festgelegt wurden. Warum wurden nicht mehr Laptops angeschafft? Welche Lösungen werden für noch nicht angeschlossene Einrichtungen (Internetzugang) angedacht?

Herr Schönfelder verweist auf die kommende Sitzung mit Teilnahme von GGS und SDW. Bisherige Anschaffungen wurden in Absprache mit den Schulen durchgeführt. Ein grundsätzliches Konzept ist in der Entwicklung.

Herr Dr. von Teichman bezieht sich auf eine Aussage von Herrn Frank, SDW, wonach nach der Beschaffung von Endgeräten keine Finanzierung der Infrastruktur über den DigitalPakt mehr möglich sei. **Herr Schönfelder** kann diese Aussage nicht bestätigen. Er geht davon aus, dass die Förderrichtlinien entsprechend Berücksichtigung gefunden haben.

4.7 Informationen zum Sachstand der Herrichtung eines neuen Grundschulstandortes

Herr Schönfelder verweist auf die kommende Sitzung mit GGS (04.06.20), da die verwaltungsinterne Abstimmung noch nicht abgeschlossen sei. Bislang habe GGS bereits eine Kostenschätzung vorgenommen und der FB Bildung und Sport eine räumliche Betrachtung der Varianten. Zudem habe man dort die Schulbezirke in den Blick genommen. Es lässt sich bereits feststellen, dass einige Varianten der neun Möglichkeiten keine optimalen Lösungen bieten. Das Herforder Modell ließe sich lediglich durch einen Neubau darstellen.

Herr Ehlers fordert die Verwaltung auf, die Unterlagen möglichst bald zur Verfügung zu stellen. **Herr Schönfelder** bittet um Berücksichtigung der Umstände. Die Unterlagen können erst i. R. der Ladungsfristen übersandt werden.

Herr Krauße möchte wissen, woher die Kollegen für eine neue GS herkommen sollen. **Herr Schönfelder** verweist auf die kommenden Informationen durch die Landesschulbehörde.

4.8 Informationen zum Sachstand der Herrichtung einer neuen Oberschule

Herr Schönfelder berichtet, dass der Raumplan in Abstimmung mit den beiden

Oberschulen erstellt wurde. Weitere Gespräche müssen noch mit der Landes-schulbehörde geführt werden. GGS bestätigt den Start der neuen OBS am Standort Paul-Hug-Straße ab 01.08.21. Bis einschließlich Schuljahr 2022/23 ist eine gemeinsame Beschulung der Jahrgänge 9 und 10 am Standort Paul-Hug-Straße möglich. Es wird von einer Zweizügigkeit ausgegangen. Im folgenden Schuljahr müssen die Jahrgänge in die tom-Brok-Straße zurückkehren.

Herr Burkhardt verweist auf die bisherigen Gespräche, wonach der Raumbedarf nicht auskömmlich sein wird. Zudem könnte er sich durch das zu erstellende pädagogische Konzept noch ändern. Wann ist mit dem Konzept zu rechnen? **Herr Schönfelder** teilt mit, dass die künftige Planungsgruppe für das Konzept zuständig ist. Näheres kann am 03.06.20 durch Frau Thiesen mitgeteilt werden.

4.9 Informationen zum Sachstand von Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in Schulen

Herr Schönfelder berichtet zunächst über den Sachstand der Marion-Dönhoff-Schule. Die energetische Sanierung wird über mehrere Bauabschnitte erfolgen. Eine Auslagerung der Klassen in Container wird notwendig sein.

Auf Grund der Sanierung des Oberstufengebäudes am NGW werden zum 01.08.20 erste Unterrichts-Container benötigt. Weitere Container müssen ab 2021 folgen, da dann das komplette Gebäude umgebaut wird. Weitere Gespräche zu den Raum- anforderungen werden mit der Schulleitung, GGS und dem FB Bildung und Sport Ende Mai durchgeführt.

Ab August 2020 kann der naturwissenschaftliche Trakt des Förderzentrums nicht mehr genutzt werden. Container werden bereitgestellt.

Die Sanierung des 1. und 2. OG an der BBS Friedenstraße, Gebäude 60, ist abgeschlossen. Eine Einrichtung ist erfolgt. Zum Erdgeschoss finden derzeit Planungs- gespräche zwischen der Schulleitung, GGS und dem FB Bildung und Sport statt. Die Fertigstellung der Sporthalle verzögert sich lt. GGS voraussichtlich bis Juli 2023.

4.10 Informationen zur Raumsituation der IGS

Herr Schönfelder teilt mit, dass die Raumbedarfe seitens der IGS 2019 mitgeteilt wurden. Umfangreiche Anbauten sind nötig. Eine Auslagerung von Klassen ist un- umgänglich. Die Außensportanlagen müssen noch besprochen werden.

Herr Burkhardt fragt nach dem Schallschutzgutachten des Lehrerzimmers und Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung im Sekretariat. **Herr Schönfelder** wird dies in der kommenden Sitzung beantworten.

Frau Heide verweist auf die Notwendigkeit der Gespräche insbesondere im Hinblick auf den kommenden Haushalt.

Herr Burkhardt betont, dass die Schulen Sachstandsmitteilungen über den FB Bildung und Sport erhalten muss.

B Nichtöffentlicher Teil

Ende der Sitzung 18:30 Uhr

Schönfelder
Dezernent

Moriße
Vorsitzender

Schröder
Protokollführung